



Ganztagskonzept „Lernen im Bossental“

Inhalt:

I. Einleitung	2
II. Das Konzept	4
1. Standortbeschreibung: „Lernen im Bossental“	4
1.1 Organisation.....	4
1.2 Zeitliche Strukturen, Rhythmisierung.....	5
Das Schuljahr ist für die Kinder des Ganztages und des Hortes wie folgt gegliedert:.....	6
Jahresplanung Schule/Hort 2014/2015.....	6
1.3 Steuerung, Evaluation und Kommunikation	7
1.4 Verzahnung von Vor- und Nachmittag.....	9
1.5 Pausen- und Mittagskonzept.....	10
1.6 Kooperation mit außerschulischen Partnern.....	11
2. Pädagogische Schwerpunkte.....	12
2.1 Schule und Gesundheit.....	12
2.2 Partizipation.....	12
2.3 Musikalische Grundschule.....	12
2.4 Individuelle Förderung und selbstständiges Lernen.....	13
3. Raum- und Ausstattungskonzept	14
4. Perspektiven	15
III. Zuordnung zu den acht Handlungsfeldern (Prüfungsraster).....	16

Dabei ist uns die Förderung von selbstständigem und ganzheitlichem Lernen, gemeinsam geplanter und regelmäßig stattfindender Projekte, eine gezielte Raumnutzung und ein sinnvolles Materialangebot ein zentrales Anliegen. Schulische Inhalte werden mit den Angeboten der Freizeit gekoppelt. Freizeitangebote sorgen als Ausgleich für Entspannung und Vertiefung des Gelernten. Der Schulalltag wird so entzerrt und es entstehen Chancen und Räume für die individuelle Förderung, die Herausbildung von persönlichen Stärken und Interessen der Kinder.

Die Nachfrage am Ganztagsangebot wächst ständig, so dass immer mehr Kinder nicht nur den Vormittag am Bildungsort Bossental verbringen. Unser gemeinsames Ziel ist es daher, diesen Ort kontinuierlich weiterzuentwickeln, so dass er ein Lebensort für die Kinder ist, an dem sie sich wohlfühlen und mit Freude lernen.

Sowohl konzeptionell als auch inhaltlich und personell wollen wir den Vor- und Nachmittagsbereich zunehmend miteinander verzahnen. Die Grundlage dafür ist das Hessische Schulgesetz sowie der Hessische Bildungs- und Erziehungsplan. Dieser setzt die enge Kooperation aller Beteiligten als Voraussetzung für gelingende Bildungsprozesse ins Zentrum.



II. Das Konzept

1. Standortbeschreibung: „Lernen im Bossental“

1.1 Organisation

Seit November 2011 ist die Grundschule Bossental eine Ganztagschule im Profil 1. Das freiwillige Angebot an den Tagen Dienstag, Mittwoch und Donnerstag bis 14:30 Uhr wird in enger Kooperation mit den Nachmittagsangeboten des Hortes der städtischen Kita Bossental (BG, BG/Hort I und BG/Hort II) gestaltet und durchgeführt. Dazu arbeiten die Leitungen, das Lehrerkollegium, das pädagogische Team des Hortes und der Schule, die Ganztagskoordinatorin, die SchubS-Mitarbeiterin, die von den Ganztagsgeldern finanzierten Honorarkräfte und Eltern professionsübergreifend zusammen.

Eine Frühbetreuung vor Unterrichtsbeginn ab 7:30 Uhr ist in den Räumen des Hortes und auf dem Schulgelände möglich. Die Zeit nach dem Schulunterricht ist als offenes Angebot organisiert und findet überwiegend in den Räumen des Hortes statt. Beim Anmelden in den Räumen des Hortes platzieren die Kinder ihr Foto an Magnettafeln. Auf den Tafeln sind alle zur Verfügung stehenden Orte dargestellt, so dass sichtbar ist, wo sich welches Kind gerade aufhält. An dieser Wand finden sie auch die Übersicht über alle Angebote, die an dem Tag stattfinden. Viele Kinder sind jeweils für ein Halbjahr verbindlich in AGen (AG-Angebote) angemeldet. Darüber hinaus gibt es noch zeitlich begrenzte AGen, offene Angebote und von Kindern angebotene Projekte. Mittwochs finden keine festen AGen statt, damit alle Kinder am Kinderforum teilnehmen können. Das Kinderforum wird nach Jahrgängen getrennt durchgeführt (nur für den 3. und 4. Jahrgang findet es gemeinsam statt). Für Lernbegleitung bei noch zu erledigenden Aufgaben und für das pädagogisch betreute Mittagessen gibt es verbindliche Zeiträume, innerhalb derer sich die Kinder selbst entscheiden, wann sie ihre individuellen Aufgaben machen und wann sie essen gehen. So können Kinder selbst entscheiden, wann für sie die beste Zeit für Bewegung, Pause und Spielen, zum Essen oder für ihre Aufgaben ist. In dem Lernprozess, selbst zu entscheiden, wann, mit wem und wie sie die zur Verfügung stehenden Räume und Zeiten nutzen, begleiten die pädagogischen MitarbeiterInnen die Kinder. Sie sind verlässliche Ansprechpartner in den Räumen und auf dem Außengelände.

Frau Paulheim-Exler ist seit 1.11.2011 mit einer halben Stelle Ganztagskoordinatorin der Grundschule Bossental. Sie koordiniert die Kommunikation zwischen Schule und Hort, die Angebote und das Personal, die von den Ganztagsgeldern finanziert werden. Außerdem ist sie die Ansprechperson in der Zusammenarbeit mit der StadtBild GmbH. Diese übernimmt seit dem Schuljahr 2012/2013 die Verwaltung der Ganztagsmittel. Das umfasst sowohl den Nachweis über die Kosten als auch die Trägerschaft für die Stelle der Ganztagskoordinatorin und die Honorarverträge. Zusätzlich unterstützt Frau Musick im Rahmen des Projektes Schulbezogene Sozialarbeit („SchubS“) seit 15.03.2012 die Entwicklung des ganztägigen Angebotes im Bossental mit einer halben Stelle. Sie berät auch Eltern bei der Beantragung von Mitteln aus Bildung und Teilhabe und steht im Kontakt zum Sozialamt.

1.2 Zeitliche Strukturen, Rhythmisierung

In folgender Tabelle wird die Rhythmisierung einer Schulwoche dargestellt.

07:00 – 07:30 Uhr	Frühdienst in der Kindertagesstätte Bossental (extra zu buchen)
07:30 – 07:45 Uhr	Betreuung der Schulkinder in der Kindertagesstätte Bossental
07:50 – 11:35 Uhr/ 07:50 – 12:45 Uhr	Unterricht in der Grundschule Bossental <ul style="list-style-type: none"> • 07:50 – 08:00 Uhr: Eingleiten • 08:00 – 09:40 Uhr: Erster Unterrichtsblock (mit Frühstück) • 09:40 – 10:05 Uhr: Hofpause • 10:05 – 11:35 Uhr: Zweiter Unterrichtsblock • 11:35 – 12:00 Uhr: Hofpause; die Mensa ist geöffnet • 12:00 – 12:45 Uhr: 5. Stunde • 12:45 – 13:30 Uhr: 6. Stunde (AG)

Für Kinder, die nicht im Ganztage oder im Hort angemeldet sind, ist Schulschluss wie folgt: für die Klassen 1/2 um 11:35 Uhr, für die Klassen 3/4 um 12:45 Uhr, montags ist für alle Kinder um 12:45 Uhr Unterrichtschluss.

12:00 – 13:15 Uhr	Die Kinder kommen aus der Schule <ul style="list-style-type: none"> • Anmeldung bei den pädagogischen Begleitern in den Horträumen
12:00 – 14:30 Uhr	Lernbegleitung im Lernraum (Montag bis Donnerstag)
11:35 – 14:00 Uhr	Mittagessen in der Mensa
12:00 – 14:30 Uhr	AG- Angebote <ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkt: Dienstag und Donnerstag • Mittwochs freie Angebote
Mittwochs 14:00 – 14:30 Uhr	Kinderforum im Turnraum der Kita Bossental, Jahrgänge 1/2 und 3/4 im Wechsel
14:30 Uhr	Ende der Betreuungszeit für die Kinder, die über die Schule angemeldet sind (Dienstag bis Donnerstag)
14:30 – 17:00 Uhr	Nachmittagsangebote des Hortes 15:00 Uhr Ende der Betreuungszeit für Kinder im Hort 1 17:00 Uhr Ende der Betreuungszeit für Kinder im Hort 2

Das Schuljahr ist für die Kinder des Ganztages und des Hortes wie folgt gegliedert:

Jahresplanung Schule/Hort 2014/2015

August	September	Oktober	November
<ul style="list-style-type: none"> • Einschulungsfeier • Monatsfeier • „Würzburger Programm“ → Vorschulgruppe • Austausch auf Leitungsebene • Pädagogisches Team • Planung interkulturelle Woche • Planung Kinderrechtswoche 	<ul style="list-style-type: none"> • Klassenfahrten Klasse 3 und 4 • Monatsfeier • Austausch auf Leitungsebene • Pädagogisches Team • Ferienplanung Herbst • Elternabend • Interkulturelle Woche • Kinderrechtswoche • Planung Kartoffelfest 	<ul style="list-style-type: none"> • Aktionstag • Erntedankfest • Monatsfeier • Austausch auf Leitungsebene • Pädagogisches Team 	<ul style="list-style-type: none"> • Infoabend Klasse 4 • Neue Einschulungskinder • Martinsfest • Spendenlauf „Weihnachten im Schuhkarton“ • Monatsfeier • Austausch auf Leitungsebene • Pädagogisches Team • Kartoffelfest • Ferienplanung Winter • Planung Weihnachten
Dezember	Januar	Februar	März
<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsame Dienstbesprechung Schule/Hort • Monatsfeier • Austausch auf Leitungsebene • Pädagogisches Team • Nikolaus • Weihnachten 	<ul style="list-style-type: none"> • Einteilung der Vorschulgruppen • Monatsfeier • Austausch auf Leitungsebene • Pädagogisches Team • Fasching vorbereiten 	<ul style="list-style-type: none"> • Einteilung der Vorschulgruppen • Einschulungsgespräche 2016 • Kinder für den Vorlaufkurs → Deutsch als Zweitsprache • Gemeinsame Dienstbesprechung Schule/Hort • Monatsfeier • Austausch auf Leitungsebene • Pädagogisches Team • Fasching 	<ul style="list-style-type: none"> • Einschulungsgespräche 2016 • Probeschultage • Monatsfeier • Austausch auf Leitungsebene • Pädagogisches Team • Ferienplanung Ostern • Planung Gesundheitswoche
April	Mai	Juni	Juli
<ul style="list-style-type: none"> • Übergabegespräche Kiga /Vorklasse • Gemeinsame Dienstbesprechung Schule/Hort • Gemeinsame Lesewoche • Aktionstag • Monatsfeier • Austausch auf Leitungsebene • Pädagogisches Team • Ostern • Gesundheitswoche 	<ul style="list-style-type: none"> • Waldschule • Monatsfeier • Austausch auf Leitungsebene • Pädagogisches Team • Lernen im Bossental bearbeiten und ausdrucken 	<ul style="list-style-type: none"> • Vorschulrallye • Infonachmittag für die neuen 1. Klassen • Bundesjugendspiele • Monatsfeier • Austausch auf Leitungsebene • Pädagogisches Team • Übergabegespräche Kiga/ Hort • Ferienplanung Sommer • Planung Abschiedsfest 4. Klassen und Geschenke • Einladung der neuen Hortkinder + Eltern/Kind Nachmittag 	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsame Abschiedsfeier Klasse 4 • Sommerfest • Gemeinsame Wandertage Klasse 1 • Monatsfeier • Austausch auf Leitungsebene • Pädagogisches Team • Eltern/Kind Nachmittag für neue Eltern • 1. Horttag vorbereiten • Einladung Elternabend September

1.3 Steuerung, Evaluation und Kommunikation

Die Schulleitung hat die Führungsverantwortung für den Ganztagsbereich. Die Ganztagskoordinatorin verwaltet in enger Absprache mit der Schulleitung das Ganztagsbudget. Sie setzt die finanziellen Entscheidungen der Gremien um und ist die Ansprechperson in der Zusammenarbeit mit der StadtBild gGmbH. Die StadtBild gGmbH führt diese Budgetentscheidungen aus und hält die Geldflüsse für die Schule transparent. Die Kommunikation aller Beteiligten wird über eine Struktur verschiedener regelmäßig stattfindender Gremien und Fortbildungen gewährleistet. Dort wird die laufende Praxis im Gespräch evaluiert und auf der Grundlage der Ergebnisse werden Weiterentwicklungen vorbereitet und entschieden.

Gemäß dem städtischen Rahmenkonzept „Ganztag an Grundschulstandorten“ haben die Leitungen und Mitarbeiter von Schule und Kindertagesstätte Bossental und Elternvertreter als neue Ganztags-Gremien die Steuergruppe, das Leitungsteam und das Pädagogische Team eingerichtet und etabliert.

Die Zusammensetzung der Gremien sowie deren Aufgaben und Rhythmus sehen wie folgt aus:

Gremien	Steuergruppe Ganzttag	Pädagogisches Team zum Ganzttag	Ganztags- Leitungskreis
Beteiligte	Schul- und Kitaleitung plus Stellvertretung (von der Schule nach Bedarf), SchubS, Ganztagskoordinatorin, 1 Elternvertreter	Stellv. Kitaleitung, 1 Horterzieher, 1 Lehrerin, Ganztagskoordinatorin, SchubS	Schulleitung, Ganztagskoordinatorin, SchubS, Kita-Leitung, stellv. Kita-Leitung
Aufgaben	<ul style="list-style-type: none"> • Transparenz für Eltern • Konzeptionelle Themen • Evaluation 	<ul style="list-style-type: none"> • Themen des pädagogischen Alltags (Planung und Evaluation) • Transparenz herstellen 	<ul style="list-style-type: none"> • Konzeptionelle Themen • Planung • Evaluation
Rhythmus	4 mal im Jahr, ggf. zusätzliche Termine nach Bedarf	Monatlich	Monatlich

Darüber hinaus werden noch weitere professions- und institutionsübergreifende Gremien genutzt, um die Steuerung des Ganztages und die dafür nötige Kommunikation und Evaluation zu gewährleisten:

Gremien	Dienstbesprechung Lehrerkollegium	Dienstbesprechung Hortteam	Ganztags- Leitungskreis Schule	Monatstreffen (Stadtteil)
Beteiligte	Lehrerkollegium z.T. in Ergänzung durch Ganztags- koordinatorin und SchubS; 1 VertreterIn aus dem Hort	Hortteam z.T. in Ergänzung durch Ganztagskoordina- torin und SchubS	Schulleitung, Ganztagskoordi- natorin, SchubS, nach Bedarf: stellv. Schullei- tung	Schulleitung, Ganztags- koordinatorin, SchubS, Kita- Leitung, stellv. Kita-Leitung, 1 Hortleitung der Bossebande e.V., Gäste
Aufgaben	<ul style="list-style-type: none"> • Themen des pädagogischen Alltags • Transparenz herstellen 	<ul style="list-style-type: none"> • Themen des pädagogischen Alltags • Transparenz herstellen 	<ul style="list-style-type: none"> • Konzeptions- Themen • Planung • Evaluation 	<ul style="list-style-type: none"> • Transparenz • Kooperation • Planung gem. Aktio- nen
Rhythmus	Wöchentlich bis 14tägig	Wöchentlich bis 14tägig	Monatlich und bei Bedarf	4 mal im Jahr

Um die gemeinsame Arbeit miteinander zu verzahnen, aufeinander abzustimmen und weiterzuentwickeln finden regelmäßige gemeinsame Besprechungen und Fortbildungen statt. Sie leisten einen wichtigen Beitrag beim gegenseitigen Kennenlernen der Kollegien und der Identifikation mit der Kooperation. Dort finden auch die Evaluationsprozesse mit allen Beteiligten statt.

Gremien	Gemeinsame Dienstbesprechungen	Gemeinsame Fortbildungen
Beteiligte	Hortteam und Lehrerkollegium	Hortteam und Lehrerkollegium, Elternvertreter
Aufgaben	<ul style="list-style-type: none"> • Transparenz • Weiterentwicklung der Zusammenarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Transparenz • Weiterentwicklung der Zusammenarbeit
Rhythmus	Alle drei Monate bei Bedarf	1-2 mal pro Jahr

1.4 Verzahnung von Vor- und Nachmittag

Um Vor- und Nachmittag zunehmend miteinander zu verzahnen, braucht es die professions- und institutionsübergreifende Zusammenarbeit von Lehrerkollegium, Hortteam, Honorarkräften und der Ganztagskoordinatorin. Auf gemeinsamen Fortbildungen und Dienstbesprechungen wird das gegenseitige Kennenlernen gefördert und es wird geplant, welche nächsten gemeinsamen Schritte zu gehen sind. Die gemeinsamen Projekte und die Zusammenarbeit werden dort in moderierten Gesprächen und in Kleingruppen ausgewertet und weiterentwickelt. Die professions- und institutionsübergreifende Zusammenarbeit findet bisher in den folgenden Bereichen statt:

- ErzieherInnen und SozialpädagogInnen unterstützen den Unterricht, um individuelle Förderung zu erleichtern, die sog. „Arbeit im Tandem“
- Positive Erfahrungen mit der „Arbeit im Tandem“ sind im Schuljahr 2013/2014, 2014/2015 eingeführt. Eine strukturierte individuelle Lernzeit wird vorbereitet und im Schuljahr 2015/2016 eingeführt.
- Es gibt AG-Angebote, die von einem Team aus Lehrerin und ErzieherIn bzw. Ganztagshonorarkraft angeboten werden.
- Das Projekt „Soziales Lernen“ wurde weiterentwickelt und gemeinsam mit Lehrerinnen, HortmitarbeiterInnen und einem Gewaltpräventionstrainer, der auch als Honorarkraft im Ganztag regelmäßig tätig ist, in zwei Schulklassen erprobt. Nun wird dieses Projekt von einem Tandem aus Gewaltpräventionstrainer und Hortmitarbeiterin jeweils ein Schulhalbjahr mit jeder zweiten Klasse durchgeführt.
- Zusammenarbeit im Lernraum: die jahrgangsübergreifende Begleitung der Kinder im Lernraum wird kontinuierlich von einer Honorarkraft aus dem Ganztag gewährleistet. Eine Lehrerin ist immer als zweite Kraft in der Lernbegleitung dabei und auch ErzieherInnen und Sozialpädagoginnen unterstützen die Arbeit stundenweise. Es wurden in diesem Schuljahr gemeinsame Regeln entwickelt und festgelegt, so dass die Qualität der Lernatmosphäre deutlich gesteigert werden konnte.
- Fördergespräche und Elterngespräche finden überwiegend gemeinsam statt, so dass die Erfahrungen der verschiedenen Professionen von Vor- und Nachmittag zusammenfließen.
- Gemeinsame Aktionen, die bisher mit beiden Kollegien geplant und durchgeführt wurden: Aktionstag (gem. mit Eltern), Bundesjugendspiele, Sommerfest, Erntedankfest. Im Schuljahr 2013/2014 wurde das Beteiligungsprojekt zum Thema „Lernendes Bossental – Schule und Hort zum Wohlfühlen“ geplant und mit Unterstützung des Rote Rübe e.V. durchgeführt.
Der Projektrat ist eine weitere, wichtige Schnittstelle zwischen Schule und Hort. Im vierzehntägigen Rhythmus treffen sich die Schulbezogene Sozialarbeiterin (SchubS) und die Sozialpädagogin des Hortes. Sie treffen sich gemeinsam mit den Projektratskindern, je zwei Kinder aus jeder Klasse. Der Projektrat trifft sich, um sich für die Wünsche und Ideen der Kinder in Schule und Hort einzusetzen.
Die im Projektrat erarbeiteten Vorschläge werden im regelmäßigen Rhythmus dem Leitungsteam vorgestellt. So konnten schon einige Ideen der Kinder umgesetzt werden.
- Eine intensive Zusammenarbeit mit dem Kindergarten findet statt über die Vorschulgruppe (Würzburger Programm), den Vorlaufkurs (Heidelberger Programm), gemeinsame Ausflüge und Projekttag, den Spendenlauf und den Vorlesetag.

Wichtige Grundlage für die Verzahnung von Vor- und Nachmittag ist eine gemeinsame pädagogische Zielrichtung, die fortlaufend gemeinsam weiterentwickelt wird. Sie findet ihren Ausdruck u.a. in gemeinsamen Regeln, die die Kollegien in den Gremien gemeinsam entwickeln und auswerten. Diese werden transparent gehalten über Aushänge in den Infostenern, Elternbriefe und die Infobroschüre „Lernen im Bossental – Informationen zum Ganzttag“, die jeweils zu Schuljahresbeginn erscheint. Wenn Kinder z. B. Regeln nicht einhalten, werden entsprechende Informationen von der Schule an den Hort oder auch umgekehrt weitergegeben. So erleben die Kinder die Zusammenarbeit beider Institutionen (Vor- und Nachmittag) sehr intensiv und praktisch als Einheit und erfahren dadurch eine Kontinuität in der pädagogischen Begleitung. Auch andere Informationen, die für die Begleitung und individuelle Förderung der Kinder unterstützend sind, werden weitergegeben. Das Aufgreifen von Inhalten aus dem Vormittag im Nachmittag und umgekehrt soll noch weiter ausgebaut werden.

Eine weitere wichtige Grundlage ist, dass die Jahresplanungen von Schule und Kindertagesstätte bereits in enger gegenseitiger Absprache miteinander erstellt werden. Diese Terminkoordination kann auch noch weiter optimiert werden.

1.5 Pausen- und Mittagskonzept

Bewegungsförderung und gesunde Ernährung sind wichtige Bausteine des Schulprofils. Als ein Ergebnis von institutionsübergreifenden pädagogischen Tagen wurden beide Hofpausen auf 25 Minuten verlängert. Sie bieten den SchülerInnen mehr Zeit für Bewegung und freies Spiel. Darüber hinaus wurde die Essenszeit in der Mensa verlängert. Die Mensa ist bereits ab 11:35 Uhr während der zweiten Hofpause geöffnet. Dies bedeutet vor allem eine Verbesserung für die Kinder, die im Anschluss an ihren Unterricht an Nachmittagsangeboten teilnehmen. Die Kinder entscheiden selbst, wann sie im Zeitraum zwischen 11:35 Uhr und 14 Uhr essen gehen. Alle Kinder, die im Ganzttag der Schule angemeldet sind, erhalten ein warmes, gesundheitlich ausgewogenes Mittagessen. Beim Ankommen in der Mensa hängen sie ihr Namensschild auf einer Magnetwand um, so dass für die Mensamitarbeiterinnen und die pädagogischen Begleiter auf einen Blick sichtbar ist, welche Kinder noch nicht gegessen haben. Es ist immer mindestens eine pädagogische Fachkraft und in der Regel noch eine weitere Begleitperson (zur Zeit eine FSJ-Kraft) in der Mensa anwesend. Sie unterstützen die Kinder darin, die Regeln einzuhalten und so eine angenehme Essensatmosphäre für alle zu gestalten. Besonderes Augenmerk bei der pädagogischen Begleitung liegt auf den Kindern, die nicht essen wollen. Die pädagogische Begleitung und die Regeln werden regelmäßig in den Gremien durch Gespräche evaluiert und weiterentwickelt.

1.6 Kooperation mit außerschulischen Partnern

Es bestehen enge und verbindliche Kooperationsstrukturen mit der Kindertagesstätte Bossental, die langjährig gewachsen sind und sich in der Praxis gut bewähren. Es gibt feste Ansprechpersonen und eine gut funktionierende Feedback-Kultur. Durch die enge Kommunikation können nicht optimal laufende Situationen zeitnah benannt, ausgewertet und so verbessert werden.

Darüber hinaus sind im Laufe der vergangenen Jahre schon bestehende Kooperationen erweitert und vertieft worden. Eine gute Kooperation besteht im Stadtteil: Neben dem gemeinsamen Wiederaufbau der Bibliothek Fasanenhof (durch einen Förderverein), gibt es eine enge Kooperation und Zusammenarbeit mit verschiedenen Vereinen, der Alexander-Schmorell-Schule, der Fasanenhofschule sowie weiteren Kindertageseinrichtungen im Stadtteil.

Für die schulische Bildungs- und Erziehungsarbeit ist die Kooperation mit den Eltern unabdinglich. Eltern haben hier auch die Möglichkeit, ihre besonderen Fähigkeiten und Kenntnisse mit in den Schulalltag einzubringen. Beispiele hierfür sind:

Feste und Feiern
Betreuung bei Festen und Feiern
Gemeinsame Unternehmungen auf Klassenebene
Elternbeirat
Schulkonferenz
Schulgarten
Bibliothek

Neben der Kooperation im Stadtteil und der Kooperation mit den Eltern, gibt es noch eine Vielzahl von Institutionen, die mit der Schule kooperieren.

- Runder Tisch Fasanenhof
- Städt. Werke
- Kinder für Nordhessen
- Versöhnungskirche
- Musikschule
- Wassererlebnishaus
- Waldschule
- Hort Bossebande
- Elisabeth-Knippling-Schule
- BFZ
- Stadt Kassel
- Friedensdienst
- Schulpraktikum
- Rote Rübe
- Staatstheater
- Universität
- Zahnärzte
- Vorlesepaten
- Museen
- Sportverein
- Schulpsychologischer Dienst

2. Pädagogische Schwerpunkte

2.1 Schule und Gesundheit



Besondere Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit sind an der Grundschule Bossental die Bewegungsförderung, die Gewaltprävention, die gesunde Ernährung und die Umweltbildung. Aufgrund zahlreicher Bemühungen und Aktionen in diesem Bereich (z.B. Aktive Pause, Getränketische in den Klassen, motorologisches Training, Erntedank-Frühstück, Streitschlichter, Gartenstunde, Mini-Marathon) hat das Hessische Kultusministerium die Grundschule Bossental mit dem Gesamtzertifikat "Schule und Gesundheit" ausgezeichnet.

2.2 Partizipation

Durch die Mitbestimmung entwickeln Kinder ein Demokratieverständnis und erleben, dass sie Einfluss haben und somit Teil der Gesellschaft sind. Kinder zu beteiligen, an den Entscheidungen, die sie betreffen, fließt als Grundhaltung in die tägliche Arbeit sowohl im Unterricht als auch in der offenen Arbeit ein.

Angebote, die dies besonders unterstützen:

- Streitschlichter-Projekt
- Kinderforum
- Klassenrat
- Projekt „Soziales Lernen“
- Morgenkreis
- Beteiligungsprojekte (Außengelände, Schul- und Horträume)

Die Beteiligung von Eltern am Alltag und der Entwicklung der Schule findet auf folgende Weise statt:

- Aktionstage (gemeinsame Pflege des Außengeländes)
- Lesepaten
- AG-Angebote
- Feste
- Regelmäßige Elterngespräche und -briefe
- Förderverein
- Elternbeirat
- Schulkonferenz
- Steuergruppe

2.3 Musikalische Grundschule



Seit November 2008 ist die Schule Mitglied der 3. Staffel des Projekts Musikalische Grundschule. Die **4 M's** – **Mehr Musik** vermittelt von **Mehr** LehrerInnen in **Mehr** Fächern zu **Mehr** Gelegenheiten – werden Schritt für Schritt verwirklicht. Das gesamte Kollegium arbeitet dabei motiviert und engagiert mit. Sie entfalten bei einer Zukunftswerkstatt am 1. Dezember 2008 viele Visionen und seitdem wurden

viele Projekte in den Schulalltag integriert, wie z.B. Musikalische Feiern, Tanzen für alle. Inzwischen ist die Schule als „Musikalische Grundschule“ zertifiziert. Die aktuellen Vorhaben dazu finden sich im Aktionsplan.

2.4 Individuelle Förderung und selbstständiges Lernen

Wir begleiten und unterstützen den Entwicklungsprozess der Kinder, indem wir Anregung, Geborgenheit und Schutz bieten. Ganzheitliches Lernen, Selbstständigkeit und soziale Kompetenzen sind uns dabei besonders wichtig. Die Unterschiede der Kinder und ihrer Eltern werden als Chance und Bereicherung begriffen. Die individuelle Förderung und die Unterstützung der Kinder hin zu selbstgesteuertem Lernen sind zentrale Ziele unserer Arbeit. Wir bieten dafür eine angemessene Mischung aus Bildungs-, Förder-, Betreuungs- und Freizeitangeboten an:

Unterricht	Freies Arbeiten, Wochenplan, Stationsarbeit, Projektarbeit, Arbeit im Tandem, Schulgarten, Zuständigkeiten der Jahrgänge für Schulangelegenheit (Verantwortungsübernahme), Projekt Soziales Lernen (Jahrgang 2) und weitere im Jahrgangsplan festgelegte Projekte, Wechsel von Anspannung und Entspannung durch kleine Bewegungseinheiten
Pausen	Spielehütte für Bewegungsspiele, Bewegungspausen, Hüttendienst, Schulhofdienst, Hausaufsichtsdienst, Streitschlichterdienst
Angebote für alle	Chor, Laufen, Computer, Streitschlichter, Flöten, Judo, Fußball, Spiel&Sport, Basketball, Handball, Russisch, Kochen, Experimente, Geo-Caching, Yoga, Kunst, Theater
Spezielle Angebote insbes. für Schüler mit Förderplan	Sprachförderung (DAZ), Bewegungsförderung, Motologische Förderung, Soziales Kompetenz Training, gemeinsames Bewegungsangebot mit der Alexander-Schmorell-Schule
Offener Bereich	Zeitliche Selbstbestimmung der Essenszeit, zeitliche Selbstbestimmung und Nutzung des Lernraums sowie der offenen Spielbereiche, jahrgangsübergreifender Lernraum mit professionsgemischter Begleitung

Wir arbeiten intensiv und regelmäßig mit den IB-Kräften aus dem BFZ sowie dem schulpsychologischen Dienst zusammen. Die individuellen Förderpläne beziehen das Ganztagsangebot mit ein.

3. Raum- und Ausstattungskonzept

Die folgenden Orte stehen allen Kindern zur Verfügung:

➤ **In der Schule:**

- Klassenräume
- Lernraum im Gebäude C
- Garderobe der Dritt- und Viertklässler
- Sporthalle
- Bewegungsraum der Schule
- Werkraum
- Musikraum
- Ein Ruheraum und ein Mehrzweckraum im Pavillon
- Schulgarten mit Bauwagen/Außenwerkstatt
- Schulhof mit Spielhütte
- Bolzplatz
- Toiletten

➤ **Im Hort:**

- Empfangsbereich/Flur
- Fünf Funktionsräume: Atelier, Bauen und Konstruieren, Tischspiele, Perlentheater, Lesen und Spielen
- Mensa
- Garderobe für Klasse 1 und 2
- Turnraum der Kita
- Hortwiese
- Garten der Kita
- Toiletten

➤ Das schöne Bossental für Ausflüge!

4. Perspektiven

- Fortführung und Weiterentwicklung der interprofessionellen Zusammenarbeit (nächste Schritte: Beteiligungsprojekt zu Veränderungsideen für Schule, Ganzttag und Hort, Schaffen von informellen Begegnungsanlässen, Kooperationsvereinbarungen schriftlich festhalten)
- Inhaltliche Verzahnung von Vor- und Nachmittag weiterentwickeln (nächste Schritte: gemeinsame Projektstage, gem. Nutzung der Außenwerkstatt und des Schulgartens, Informationssysteme –Ganztagskiste, Lernraumhefte – weiterentwickeln und ggf. verändern – „Spielen macht Schule“-Konzept umsetzen)
- Entwicklung eines Konzeptes für das Schuljahr 2015/16 mit BezugserzieherInnen in den Schulklassen im Rahmen einer individuellen Lernzeit (nächste Schritte: eine kontinuierliche Arbeitsgruppe dazu wird eingerichtet sowie eine Fortbildung für alle Beteiligten organisiert)
- Gemeinsame Entwicklungsgespräche auf der Grundlage von Portfolio bzw. Lerntagebucharbeit (nächste Schritte: Fortbildung dazu wird organisiert)
- Feedbackkultur mit Eltern fortführen bzw. verbessern (nächste Schritte: Implementierung regelmäßiger Informationsgespräche zwischen Elternbeirat und Schulleitung)
- Gemeinsame Gestaltung des Übergangs in die weiterführenden Schulen (nächste Schritte: Vorbereitung einer AG in den 4. Klassen am Ende des Schuljahres in Zusammenarbeit mit den Jugendräumen Fasanenhof)



III. Zuordnung zu den acht Handlungsfeldern (Prüfungsraster)

Den Handlungsfeldern A, E, F, G und H sind einzelnen Abschnitten zugeordnet. Die Umsetzung der Handlungsfelder B, C und D wird abschnittübergreifend dargestellt:

A Steuerung der Schule

Abschnitt 1.3

B Unterricht und Angebote

Abschnitt 1.1, 1.4, 2.4

C Schulkultur, Lern- und Aufgabekultur

Abschnitt 1.1, 1.4, 2.1, 2.3, 2.4

D Kooperation

Abschnitt 1.1, 1.4, 1.6, 2.2

E Partizipation von Schülern und Eltern

Abschnitt 2.2

F Schulzeit und Rhythmisierung

Abschnitt 1.2

G Raum- und Ausstattungskonzept

Abschnitt 3

H Pausen- und Mittagskonzept

Abschnitt 1.5